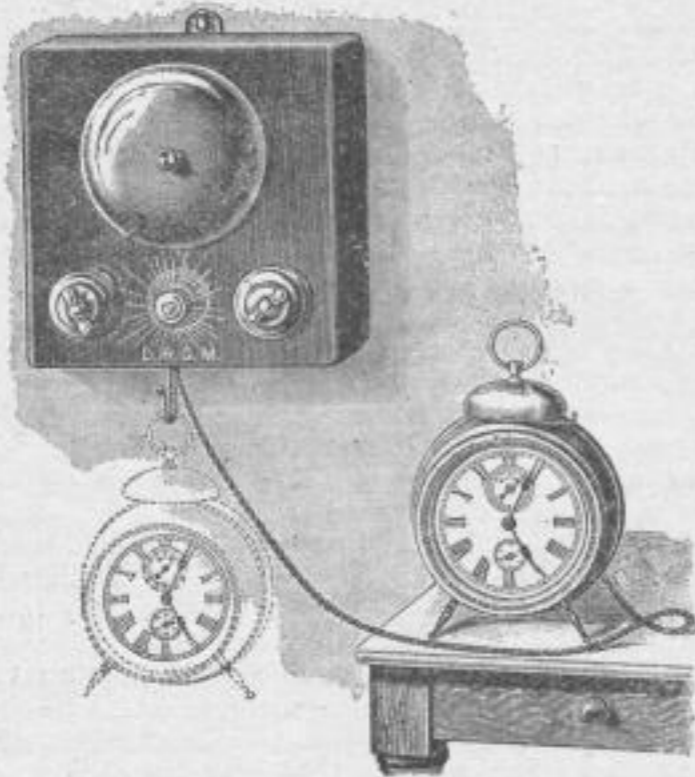


Die bekannte Firma Oskar Böttcher, Fabriken und Lager elektrotechnischer Bedarfsartikel, Berlin W. 57, Bülowstrasse 56 (zur Messe in Leipzig: Speckshof, I. Etage, Zimmer 80) bringt eine sensationelle Neuheit auf den Markt, die wirklich allseitiges Interesse verdient. Es handelt sich um die unten abgebildete elektrische Weckeinrichtung mit Beleuchtung „Stehauf“, die der Firma durch D. R. G. M. geschützt ist. „Stehauf“ hat endlich das Problem einer absolut sicheren Weckvorrichtung gelöst — Kein Verschlafen mehr, kein Wiedereinschlafen. — Vermittelt eines sinnreichen Kontaktes, der unter den Aufziehschlüssel des Hausweckers gesteckt wird, läutet die elektrische Glocke zu der am Hauswecker eingestellten Zeit ununterbrochen fort, bis der Schläfer aufsteht und ausschaltet. Der zweite Schalter dient zum Einschalten der Beleuchtung für die Zeit des Ankleidens. Die elektrische Weckeinrichtung mit Beleuchtung „Stehauf“ besteht aus einem eleganten Holzkasten mit Dosenwecker, einem Schalter zum Ein- und Ausschalten des Dosenweckers, einem Schalter zum Ein- und Ausschalten der Beleuchtung, einer Fassung mit Primametalldradlampe und leicht auswechselbarer Kastentrockenbatterie 4,5 Volt in normaler Grösse, sowie Schnur und Kontaktgriff. D. R. G. M. „Stehauf“ passt für jeden vorhandenen Hauswecker und ist ohne jegliche Montage sofort verwendbar. „Stehauf“ ist deshalb als ein wirklich praktischer Gegenstand und bedeutender Verkaufsartikel zu bezeichnen, zumal auch der Preis äusserst niedrig ist.



Ausserdem wartet die Firma Oskar Böttcher noch mit vielen anderen praktischen Neuheiten auf, die in dem jetzt zur Versendung gelangenden Hauptkatalog XII der Abteilung Momentbeleuchtung für die Saison 1912/13 ausführlich beschrieben sind. Von dem sehr reichhaltigen Inhalt dieser neuen Preisliste seien hier besonders erwähnt: elektrische Taschenlampen mit einem neuen, gesetzlich geschützten Dauerkontakt namens „Suprema“. Dieser neue Kontakt ist so sinnreich ausgearbeitet, dass ein Ausbrennen der Taschenlampe in der Tasche nun nicht mehr vorkommen kann, da selbst bei veränderter Lage der Batterie Kurzschluss vollkommen ausgeschlossen ist. Ferner verdient eine neue Batterie „Diabolo“ ganz besondere Beachtung. Die Diabolo-Batterie brennt bei Verwendung einer Metallfadendlampe von 0,3 Amp. Stromverbrauch ununterbrochen etwa 6 Stunden, eine Leistung, die bisher noch von keiner Batterie erreicht worden ist. Neue Taschenlampen in Uhrform und in Browningform, und Taschenlampen kombiniert mit einem guten Streichfeuerzeug, dürften sicher auch begehrtere Artikel werden. Unter der grossen Auswahl in Leuchtern und Uhrständern sind sehr hübsche, ganz neue Modelle zu finden. Uhrständer und Wandbeleuchtungen werden mit einem gesetzlich geschützten, sehr praktischen Birnentaster für Moment- und Dauerbeleuchtung geliefert. Zum Schluss sei noch auf Fahrradlaternen, Wächtertragelampen und Klavierlampen mit hundertstündiger Brenndauer, sowie auf die Feuerzeugabteilung, die ebenfalls wieder Neuheiten bringt, aufmerksam gemacht.

Die Firma Eisenberg-Etuisfabrik Max Retsch Nachf., Eisenberg i. Th., stellt zur Herbstmesse in ihrem sehr bequem gelegenen Lokal Handelshof, III. Etage, Zimmer 204a, gegenüber dem Hauptfahrstuhl, Grimmaische Strasse, aus. Dem Raume entsprechend wird auch die zur Ausstellung kommende Kollektion von Etuis für Bestecke, Uhren, Bijouterien, Nagelpflege, Rasierapparate, Haarschmuck, Instrumente jeglicher Art usw., ebenso von Kartonagen und Schaufensteretalagen eine recht grosse und umfangreiche sein, so dass der Besuch dieser Ausstellung jedem Interessenten nur warm empfohlen werden kann. Die Firma ist eine der grössten der Branche und allgemein als sehr leistungsfähig bekannt. Durch rationellen Grossbetrieb und beste maschinelle Einrichtung ist sie auf Massenartikel sehr gut eingerichtet und erledigt auch jede Spezialausführung in allen vorkommenden Zusammenstellungen und für die beliebigsten Gegenstände rasch und zu vorteilhaften Preisen. Kurante Besteck-, Uhren-, Schmuck-, Etuis, Kartonagen- und Schaufensteretalagen können sofort vom Lager expediert werden.

Bei der Berliner Metall- und Alfenidwarenfabrik Carl Krall, G. m. b. H., Berlin, feierte der Lagerchef Richard Raschke sein 25-jähriges Dienstjubiläum. Es ist dies das zweite, welches bei der Firma gefeiert wird. Seitens der Fabrikleitung wurde dem Jubilar eine goldene Uhr und ein Geld-

geschenk überreicht, während das kaufmännische Personal sowie das technische ihn durch Blumen und andere Gechenke erfreute.

Bei dem andauernden Gehilfenmangel wird es für manchen Kollegen von Nutzen sein, auf die Reparaturwerkstätte von Eugen Weise, Dresden, Maxstrasse 6, aufmerksam gemacht zu sein. Man verlange Preisliste und beziehe sich auf das „Journal“.

La Chaux-de-Fonds, Metropole der Uhrenindustrie, ist der Titel eines kleinen Buches, welches von der Société des Fabrikants d'Horlogerie in La Chaux-de-Fonds herausgegeben worden ist, und von Ortschronik, Katalog, Geschichte und Beschreibung der lokalen Uhrenindustrie je etwas an sich hat. Es ist ausserordentlich reich bebildert und führt die Vielseitigkeit der lokalen Erzeugnisse sowohl in technischer als auch dekorativer Hinsicht deutlich vor Augen. Den Beschluss macht die Liste der Mitglieder der herausgebenden Gesellschaft. Der ganzen Aufmachung nach ist das Buch nicht allein für fachliche, sondern auch für weitere Kreise bestimmt, denen es ein gutes Bild von der Bedeutung der Stadt La Chaux-de-Fonds und der Eigenart ihrer Industrie zu geben imstande sein wird.

Japanische Uhrenindustrie. Die japanische Uhrenindustrie beschränkt sich vorläufig noch auf die drei Städte Tokyo, Osaka und Nagoya, wo es 24 grössere und kleinere Fabriken mit 1508 Arbeitern gibt; der Wert der Gesamtproduktion beläuft sich auf nicht mehr als 1538075 Yen. Während in Tokyo Chronometer aller Art angefertigt werden, ist Osaka der Platz für Taschenuhren und Nagoya der für Wand- und Standuhren. Die Produktion verteilte sich nach der „Deutschen Japanpost“, Yokohama, im Jahre 1911 folgendermassen auf die drei Städte:

	Tokyo. Yen.	Osaka. Yen.	Nagoya. Yen.
Standuhren	234 000	—	244 600
Wanduhren	230 000	3 000	627 000
Taschenuhren	145 000	43 000	—

Japanische Uhren werden auch bereits exportiert, aber fast nur nach China, weswegen auch der Export im Jahre 1911 gegen das Vorjahr zurückgegangen ist. Der gesamte Export von japanischen Uhren belief sich im Jahre 1911 auf 621438 Yen, wovon China allein für 329769 Yen abnahm. Der gesamte Export der letzten 3 Jahre stellte sich folgendermassen:

	Stück.	Wert in Yen.
1909	251 576	544 263
1910	283 033	625 697
1911	263 516	621 338

Patentbericht.

a) Patentanmeldungen.

- 83a. 66558. Aufzug- und Zeigerstellvorrichtung für zu Stockgriffen ausgebildete Uhren. Borletti & Pezzi, Mailand, Ital.; Vertr.: A. du Bois-Reymond, M. Wagner und G. Lemke, Patentanwälte, Berlin SW. 11. 8. 3. 12.
- 83b. 40275. Einrichtung zum Betriebe elektrischer Uhren durch elektrische Wellen; Zus. z. Pat. 237428. Ferdinand Schneider, Fulda, Brauhausstrasse 12. 5. 2. 12.

b) Patenterteilungen.

- 83a. 250190. Durch Rollen auf einer schiefen Ebene mittels eines Pendelgewichtes betriebene Uhr. Gebrüder Thuma, St. Gallen, Schweiz; Vertr.: Gustav A. F. Müller, Patentanwalt, Berlin SW. 61. 6. 8. 11.

c) Gebrauchsmuster.

- 83a. 515677. Kalender. Gustav Press, Königsberg i. Pr., Moltkestrasse 13. 15. 6. 12.
- 83a. 515678. Sonnenuhrzifferblatt zur Bestimmung der Himmelsrichtungen nach der Tageszeit und umgekehrt. Aloys Reifferscheid, Bonn, Sternenburgstrasse 52. 22. 6. 12.
- 83a. 515679. Geh- und Schlagwerk. Friedrich Mauthe, G. m. b. H., Schweningen a. N. 24. 6. 12.
- 83a. 515680. Geh-, Schlag- und Weckerwerk. Friedrich Mauthe, G. m. b. H., Schweningen a. N. 24. 6. 12.
- 83a. 515681. Flügelschüssel aus einem Stück Fassungsmetall. Schlenker & Kienzle, Schweningen a. N. 24. 6. 12.
- 83a. 515685. Uhrgehäuse. Hermann F. Steinmeyer, Pforzheim. 25. 6. 12.

Redaktionsschluss für Nr. 17:

Textteil	Inseratenteil
24. August, vormittags 8 Uhr.	29. August, mittags 1 Uhr.

Unsere verehrlichen Inserenten bitten wir, Aenderungen der laufenden Anzeigen spätestens acht Tage vor Erscheinen der Nummer zu bewirken. Um die pünktliche Fertigstellung des Journals zu ermöglichen, müssen wir den Inseratenteil schon früher drucken, wir können also später einlaufende Aenderungen in Zukunft nicht mehr berücksichtigen. Die für die Redaktion bestimmten Zusendungen sind zu adressieren: Redaktion des Allgemeinen Journals der Uhrmacherkunst, Halle a. S., Mühlweg 19.

Druck und Verlag von Wilhelm Knapp in Halle a. S. — Verantwortlicher Redakteur: W. König in Halle a. S.